

Sportliches Verhalten und die Regeln

Das Regelwerk ist für die Teilnehmer am Segelsport verbindlich und es wird erwartet, dass sie es befolgen und ihm Geltung verschaffen. Ein Grundsatz sportlichen Verhaltens ist, dass Teilnehmer, die gegen eine Regel verstoßen, unverzüglich eine Strafe ausführen, die auch das Aufgeben einer Wettfahrt sein kann.

Regel 2

Ein Boot und sein Eigner müssen die anerkannten Grundsätze für sportliches Verhalten und Fair Play einhalten. Ein Boot darf nach dieser Regel nur bestraft werden, wenn eindeutig festgestellt wird, dass diese Grundsätze verletzt wurden. Ein Strafe muss entweder eine Disqualifikation, oder eine nicht streichbare Disqualifikation seine.

Situation

In einem Lauf wendet Boot A Taktiken an, die den Fortschritt von Boot B im Rennen eindeutig beeinträchtigen und behindern. Während dieser Taktik verstößt Boot A nicht gegen eine Regeln, außer möglicherweise gegen Regel 2.

Frage

Unter welchen der folgenden Umständen würde die Taktik von Boot A als unsportlich und als Verstoß gegen Regel 2 angesehen

- (a) Die Taktik von Boot A kommt ihrem Serienergebnis zugute?*
- (b) Die Taktik von Boot A erhöht ihre Chancen, für ein anderes Ereignis ausgewählt zu werden.*
- (c) Die Taktik von Boot A erhöht ihre Chancen, eine Auswahl für ihre Nationalmannschaft zu erhalten.*
- (d) Boot A und Boot C hatten vereinbart, beide Taktiken anzuwenden, die dem Serienergebnis von Boot C zugute kamen.*
- (e) Boot A versuchte aus Gründen, die nichts mit Sport zu tun hatten, das Renn- oder Serienergebnis von Boot B zu verschlechtern.*

Antwort

Unter den Umständen (a), (b) und (c) würde Boot A den anerkannten Grundsätzen des Sportsgeistes und des Fairplay entsprechen, da es einen sportlichen Grund für ihre Handlungen gibt.

Unter Umständen (d) würden sowohl Boot A als auch Boot C eindeutig gegen Regel 2 verstoßen. Durch den Erhalt von Hilfe, die nach Regel 41 von Boot A verboten ist, würde Boot C auch gegen Regel 41 verstoßen.

Unter Umständen (e) würde Boot A gegen Regel 2 verstoßen, da ihre Handlungen ohne guten sportlichen Grund eindeutig gegen anerkannte Grundsätze des Sportsgeistes und des Fairplay verstoßen würden.

Case 73:

Deutsch: Wenn die Mannschaft von L absichtlich W berührt, nur damit W gegen Regel 11 verstößt, verletzt sie Regel 2.

Zusammenfassung des Falles

W und L segelten mit Wind von Backbord Amwind in Überlappung Richtung Luv-Bahnmarke. Der Vorschoter von L, der im Trapez stand, streckte sich hinaus und berührte absichtlich mit der Hand das Deck von W und forderte es auf aufzugeben. L protestierte gegen W. Das Schiedsgericht disqualifizierte W wegen Verstoßes von Regel 11 und W ging in die Berufung.

Entscheidung

Der Berufung von W wurde stattgegeben. L wird disqualifiziert und W wieder in die Wertung genommen. W musste sich wegen Regel 11 von L frei halten. L konnte seinen Kurs segeln ohne Ausweichmaßnahmen ergreifen zu müssen und es gab nicht das Risiko eine sofortigen Berührung, wenn L seinen Kurs geändert hätte. Deshalb hielt sich W von L frei und verstieß nicht gegen Regel 11. Die absichtliche Handlung des Vorschoters von L, die nur den Zweck hatte, eine Disqualifikation von W herbeizuführen, verstößt gegen Regel 2.

Definition „Freihalten“

Ein Boot hält sich von einem Wegerechtboot frei,

(a) wenn das Wegerechtboot seinen Kurs segeln kann, ohne Ausweichmaßnahmen ergreifen zu müssen und

(b) bei überlappenden Booten wenn das Wegerechtboot außerdem den Kurs in beide Richtungen ändern kann, ohne dass es sofort zur Berührung kommt.

In diesem Fall ist muss sich Blau freihalten von Gelb. Segelten beide Boote gerade weiter käme es zu keiner Berührung. Da aber Gelb bei der geringsten Kursänderung Blau berühren würde, hält sich Blau nach obiger Definition nicht frei von Gelb.

[skizzen Regattatheorie\Szenarios Regattatraining Stammtisch\Definition Freinhalten.gif](#)

Dies gilt im Gegensatz zu früher auch dann, wenn die Boote mit Wind von unterschiedlicher Seite segeln. Blau hält sich in diesem Beispiel nicht frei von Gelb, da die geringste Kursänderung von Gelb zu einer Berührung mit Blau führen würde.

[skizzen Regattatheorie\Szenarios Regattatraining Stammtisch\Definition Freinhalten entgegengesetzter Kurs.gif](#)

Case 88: Ein Boot kann eine Berührung vermieden aber sich trotzdem nicht freigehalten haben.

Case 91: Ein Boot, das verpflichtet ist sich freizuhalten, muss sich auch von der Ausrüstung eines anderen Bootes freihalten, die sich nicht in seiner normalen Lage befindet, wenn diese Ausrüstung so lange genug außerhalb ihrer normalen Lage ist, dass man dies sehen konnte.

Regeln [10](#)

Wind von entgegengesetzter Seite

Bei Booten auf entgegengesetztem Schlag muss sich ein Boot auf Backbordschlag (Wind von Backbord) von einem Boot auf Steuerbordschlag (Wind von Steuerbord) freihalten.

Regel [11](#)

Wind von der gleichen Seite mit Überlappung

Bei Booten mit Wind von der gleichen Seite, die überlappen, muss sich ein Luvboot von einem Leeboot freihalten

Regel 12

Wind von der gleichen Seite ohne Überlappung

Bei Booten mit Wind von der gleichen Seite, die nicht überlappen, muss sich ein Boot klar achteraus von einem Boot klar voraus freihalten. gel 12

Regel [14](#)

Allgemeine Einschränkungen - Berührung vermeiden

Wenn es vernünftigerweise möglich ist, muss ein Boot eine Berührung vermeiden. Jedoch, ein Wegerecht-Boot oder ein Boot, das Anspruch auf Raum, oder Bahnmarken-Raum hat,

(a) braucht nichts zu tun, um eine Berührung zu vermeiden, bis klar ist, dass das andere Boot sich nicht freihält oder keinen Raum oder Bahnmarken-Raum gibt, und

(b) es muss entlastet werden, wenn es diese Regel verletzt und die Berührung keinen Schaden, oder Verletzung verursacht.

Blau ist sofort nach dieser Erkenntnis abgefallen, um eine Kollision zu vermeiden. Gelb Regel 10?

Wäre Blau nicht abgefallen und ins Heck von Gelb gekracht und es wäre an einem der beiden Boote Schaden entstanden, wären Blau (Regel 14) und Gelb (Regel 10) bei einem Protest zu disqualifizieren gewesen.

Hätte Blau mit seinem Manöver in Position 3 begonnen, aber es wäre dennoch zu einer Kollision gekommen, hätte Blau keinen Regelverstoß nach Regel 14 begangen, da vor Position 3 für Blau nicht klar war, dass Gelb nicht ausweichen wird.

Case [87](#):

Ein Wegerechtboot muss keine Ausweichmaßnahmen ergreifen, bevor nicht klar ist, dass das andere Boot sich nicht freihält.

In diesem Fall kam es zu einer Kollision mit Schaden. Grün muss nach Regel 14 eine Berührung vermeiden. In Position 3 hätte Blau rechtzeitig abfallen und ausweichen können. Aus diesem

Grund war der Zeitpunkt, als es klar wurde, dass Blau nicht auswich, so kurz vor der Kollision, dass es für Grün unmöglich war, die Berührung zu vermeiden. Deshalb verletzte Grün die Regel 14 nicht und die Disqualifikation wird rückgängig gemacht.

Regel [15](#)

Allgemeine Einschränkungen - Wegerecht erlangen

Erlangt ein Boot Wegerecht, muss es anfangs dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben, sofern es nicht das Wegerecht [durch Handlungen](#) des anderen Bootes erhält.

In diesem Fall beginnt Rot zu luvén unmittelbar nachdem es eine Überlappung zu Grün in Lee hergestellt hat. Damit verstößt Rot gegen Regel 15. Grün ist nach Regel 11 zwar ausweichpflichtig, wird aber nicht bestraft, da Rot Regel 15 verletzt hat. Regel 64.1.c. besagt, dass ein Vergehen nicht geahndet werden soll, wenn es durch ein Vergehen eines anderen Bootes bedingt ist.

Regel 16

Allgemeine Einschränkungen - Kurs ändern

[16.1](#) Ändert ein Boot mit Wegerecht den Kurs, muss es dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben.

[16.2](#) Außerdem gilt: Wenn nach dem Startsignal ein Boot auf Backbordschlag (Wind von Backbord) sich dadurch freihält, dass es ein Boot auf Steuerbordschlag (Wind von Steuerbord) achteraus passieren will, darf das Boot auf Steuerbordschlag (Wind von Steuerbord) seinen Kurs nicht ändern, wenn dadurch das Boot auf Backbordschlag (Wind von Backbord) seinen Kurs sofort ändern müsste, um sich weiterhin freizuhalten.

Case 105

CASE 105

Rule 10, On Opposite Tacks

Rule 14, Avoiding Contact

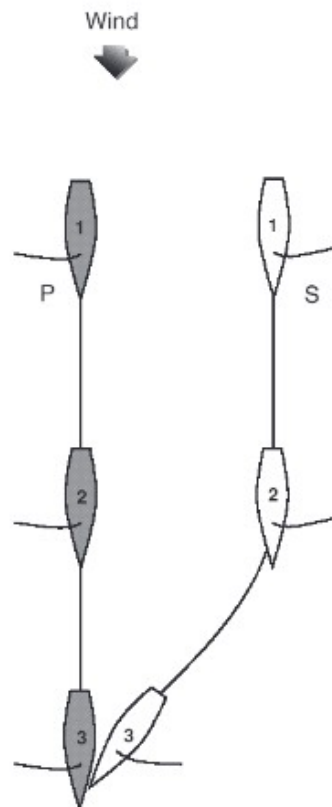
Rule 15, Acquiring Right of Way

Rule 16.1, Changing Course

When two boats are running on opposite tacks, the starboard-tack boat may change course provided she gives the port-tack boat room to keep clear.

Facts

After sailing alongside P for some time on port tack, S gybes to starboard tack without breaking rule 15. Both boats continue to sail parallel courses. About two minutes after her gybe S begins to luff. P does not respond to the luff and the boats touch at position 3. There is no damage or injury.



Questions

At the time of the contact, does rule 15 still apply? Does S break rule 16?

Answers

S as the starboard-tack boat has right of way under rule 10, and P as the port-tack boat must keep clear. Rule 15 applies only briefly after S becomes the right-of-way boat, but rule 16.1 continues to limit how S may change course. S may luff provided that she does so in a way that gives P room to keep clear, and P must be prepared to react promptly, if necessary by gybing, to continue to keep clear. Rule 16.2 does not apply because, although the boats are on opposite tacks, P is not sailing to pass astern of S. Since P has room to keep clear of S by responding promptly when S luffs, S does not break rule 16.1. P does not keep clear and does not avoid contact with S. P therefore is to be penalized for breaking rules 10 and 14.

S also breaks rule 14 because, after it became clear that P was not keeping clear, S could have avoided the contact. However, because there was no damage or injury she is exonerated (see rule 14(b)).